

15/2011

25. Juli bis
21. August

Pfarreiblatt

Seelisberg

In Seelisberg gingen die Viertklässlerinnen und Viertklässler den Versöhnungsweg am 29. Juni 2011



Liturgischer Kalender

Freitag, 29. Juli

Mittagstisch im Rest. Tell

Samstag, 30. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 31. Juli

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für Andreas Infanger-Holdener, Oberdorf

Stiftjahrzeit für Familie Aschwanden-Vetter, Breitlohn

Kollekte: Bergbauernhilfe

Montag, 1. August

19.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche mit Daniel Guillet

Mittwoch, 03. Aug.

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 06. August

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle

Dreissigster für Marie Baumann-Lindauer, Dorfstr. 57

Stiftjahrzeit für Alfons Aschwanden-Küttel sowie Alfons, Mario und Peter Aschwanden und Grosskind Lysander und Familien

Sonntag, 07. August

09.00 Eucharistiefeier mit

Daniel Guillet – Waldstätter Ländlermesse mit der Kapelle Schauensee-klänge

11.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Laurentiuskapelle in Beroldingen - Patrozinium anschliessend Aperó (nur bei schönem Wetter)

Kollekte: Kovive

Mittwoch, 10. August

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle

Samstag, 13. August

11.00 Tauffeier für Nora Näpflin, Buochs

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 14. August

10.30 Eucharistiefeier mit Mariannahiller Pater, Altdorf – Drehorgelmesse und Fahrzeugsegnung

Kollekte: Miva

Montag, 15. August Maria Aufnahme in den Himmel

10.30 Festgottesdienst in mit Daniel Guillet – es singt der Männerchor
Stiftjahrzeit für Marie Gisler, Lehn sowie Eltern und Geschwister, Treib
14.00 Vesper – Festpredigt – Marienfeier mit Daniel Guillet in der

Kapelle - es singt der Männerchor

Kollekte: Blumenschmuck Kapelle

Mittwoch, 17. August

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 20. August

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 21. August

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger in der Kapelle

Stiftjahrzeit für Familie Michael Zwysig-Ziegler, Wissig

Kollekte: Pro Filia

Wichtige Adressen

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:

Daniel Guillet

PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Fusspflegedienst Seelisberg

03. August 2011 im Pfarrhaus!

Anmeldung an:
Bernadette Bissig:

041 870 28 76

Versöhnung / Beichte – auch bei den Reformierten

Am 17. und 18. Mai gingen wir den Versöhnungsweg mit den beiden vierten Klassen in Beckenried. Dort ist der Versöhnungsweg ökumenisch. Auch in Seelisberg sind wir offen für den Kontakt zu anderen Konfessionen. Nicht umsonst haben wir zur Einsegnung der frisch renovierten Kirchen und Pfarrinstallation am 17. Oktober 2010 Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Konfessionen eingeladen. Aus dieser Offenheit heraus zitiere ich den Artikel über Versöhnung der reformierten Katechetin in Beckenried Rita Schindelholz:

«Petrus kam zu Jesus und sagte: „Wenn einer mir wehtut oder mich beleidigt, dann soll ich ihm doch vergeben, nicht wahr? Wenn er nun aber wieder das Gleiche tut oder etwas Ähnliches, soll ich ihm dann wieder vergeben? Wie oft denn, reicht siebenmal?“ Jesus antwortete Petrus: „Nein, nicht nur siebenmal, siebzig Mal siebenmal.“ Da guckte Petrus ganz ungläubig. So oft ..., also immer wieder?! (Vergleiche Matthäus 18,21-22).

Kinder sind unkompliziert beim Versöhnen, sie streiten, entschuldigen sich und schon ist alles wieder gut. Das kann ein paar Mal am Tag geschehen. Im Unterricht in der vierten Klasse erfahren die Kinder mit den biblischen Geschichten, wie Jesus den Menschen das Vergeben und Versöhnen aufzeigte bzw. lehrte. Auch die verschiedenen Arten, wie man sich versöhnen kann, ist ein Thema und auch die Zeichen der Versöhnung.

Den Abschluss zum Versöhnungsweg machten wir in der Kirche auf dem Postenweg. Wo sich auch jedes Kind eine Kerze verzieren darf, das Licht einer Kerze, als Zeichen, Gott ist Licht und er verzeiht dir immer.»

Vielleicht denken Sie: „Ein ökumenischer Versöhnungsweg mit Versöhnungsgespräch geht doch gar nicht! Schliesslich haben die Reformierten keine Beichte!“ Der Versöhnungsweg in Beckenried beweist das Ge-

genteil. Die Reformierten kennen zwar keine Beichtstühle. Beichtgespräche in einem Zimmer jedoch kennen sie auch. Der einzige Unterschied ist, dass bei ihnen auf das Gespräch eine Vergebungsbitte folgt und nicht eine Absolution. Die Beichte sehen sie nicht als Sakrament. Darum haben die reformierten 4. Klässler bei uns, die übrigens mehrheitlich freiwillig am Gespräch teilnehmen, die Vergebungsbitte als Abschluss. Auch in der reformierten Kirche dürfen die Gläubigen vertrauen, dass ihr Gespräch nicht weitergeht, weil sie das Beichtgeheimnis genauso kennen wie wir.

Die nichtsakramentale Vergebungsbitte kennen wir auch, wenn wir beispielsweise unsere Schuld bereuen und Jesus im Gebet um Vergebung bitten. Auch bei den Versöhnungsfeiern handelt es sich um diese Form. Wir sind im Bereich Schuld / Vergebung den anderen Konfessionen viel näher, als wir meinen!

In Seelisberg gingen die Viertklässlerinnen und Viertklässler den Versöhnungsweg am 29. Juni 2011. Die Vorbereitung, der Weg und das Gespräch werden ähnlich wie in Beckenried praktiziert. Einzig der Abschluss ist anders: Die Kinder durften ihre Zeichen der Vergebung an den Lebensbaum in der Taufkapelle hängen. Die lebendige Dankesfeier fand auch dort statt. Den Kindern danke ich fürs interessierte Mitmachen. Ganz herzlichen Dank richte ich an Yolanda Pedrero fürs Vorbereiten des abwechslungsreichen und bunten Weges.

Daniel Guillet

Versöhnungsweg 2011



Selbstverteidigungskurs für Frauen

(ab 3. ORST bis..... Jahre!)

- Gefahren erkennen
- Grenzen setzen
- Eigene Stärken spüren
- Sich erfolgreich behaupten
- Sich sicherer fühlen

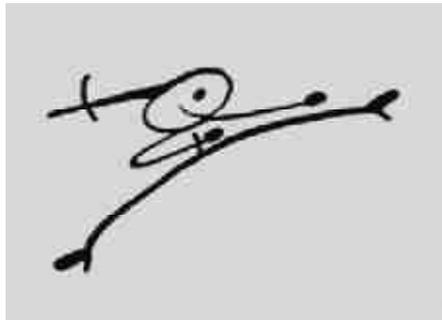
Kursdaten: 1./8./15./22.und 29.September

Zeit: Donnerstag 20.00 -21.30 Uhr

Kursort: Turnhalle Seelisberg

Kosten: Fr. 80.- (Am 1. Kursabend mitbringen!)

Kursleitung: Ruth Kiser, Sarnen
(pallas/schweiz.Interessengemeinschaft
Selbstverteidigung für Frauen)



Aug.2011 an: H.Riechsteiner, Hofstattstr.3 / Seelisberg

Tel. 041/820 31 25, Mail: hildegard@riechsteiner.net

Der Kurs wird ab 8 Anmeldungen durchgeführt!

Organisation FG Seelisberg

YOGA IN SEELISBERG für Frauen und Männer

MONTAGS VON: 17.30 – 18.45 UHR oder 18.45 – 20.00 UHR IN DER TURNHALLE SEELISBERG

Es werden zwei Gruppen angeboten, kommen Sie dann, wenn es Ihnen zeitlich besser passt.

KURSDATEN: August: 22. / 29.

September: 5. / 12. / 19. und 26.

MITNEHMEN: Bequeme Kleider, warme Socken, eine Wolldecke oder ein grosses Badetuch.

KOSTEN: 6-er Abo für Fr. 75.-- oder Fr. 15.-- pro Mal

OHNE ANMELDUNG, KOMMEN SIE EINFACH. ICH FREUE MICH.

Yogalehrerin: Beàta Berlekovic

Für Fragen: H. Riechsteiner Tel. 041/ 820 31 25

Firmung 18 plus – eine Chance?

Das gemeinsame Firmprojekt der Pfarreien Beckenried – Emmetten und Seelisberg, welches ich seit mehreren Jahren betreue liegt mir persönlich sehr am Herzen. Aus diesem Grund bin ich jedes Jahr auf die Resonanz bei den Firmanden und Neugefirnten gespannt. Deshalb werte ich jeden einzelnen Firmjahrgang seit dem Firmprojekt 2008/09, anonym und standardisiert anhand von 48 Tendenzfragen aus. - Nicht zuletzt auch um die eigene Arbeit und die Arbeit des jeweiligen Firmteams, etc., einer Kontrolle zu unterziehen, sondern auch um die eigene Arbeit kritisch zu hinterfragen. Und: Um daraus zusätzlich Schlüsse für das kommende Firmprojekt zu ziehen. In diesem Jahr bin ich noch einen Schritt weitergegangen und habe eine vergleichende Auswertung der letzten drei Firmprojekte 2008/09, 2009/10 und 2010/11 erstellt und Neugefirnte um ein persönliches Statement gebeten, wobei die zu beantwortenden Fragen aus Gründen der Übersichtlichkeit zu Themenkomplexen zusammengefasst wurden.

Dieses sind im Groben der Firmweg und seine Themen, das Pfarrei-/Kirchenpraktikum, der Plenumssamstag und der Versöhnungsgottesdienst, die Firmreise, Glaubensaspekte und die Gesamtbeurteilung des Firmkonzepts und des Firmwegs. Klar ist dabei auch, dass die verwendete Bewertung nur Tendenzen aufzuzeigen vermag, ausgehend von der jeweiligen Fragestellung und der Verknüpfung mit 1 (Aussage trifft nicht zu) bis 6 (Aussage trifft voll zu). - Das heisst, dass der Mittelwert von 1 und 6 nicht bei 3,5, sondern bei 3,5 liegt, da es den Wert 0 für die Bemessung nicht gibt. Das ist insofern wichtig, weil 3,5 den Mittelwert zwischen 1 und 6 verkörpert, also zwischen tendenziell Gut und tendenziell eher Schlecht. Von den Firmanden wurden – je nach Stärke des Jahrgangs – eine unterschiedliche Anzahl ausgefüllter Fragebogen an mich anonym zurückgegeben und standen somit für die Auswertung zur Verfügung.

Nachstehend habe ich die Auswertungsergebnisse der Firmprojekte 2008/2009, 2009/2010 und 2010/11, geordnet nach den Rubriken Firmprojektvorstellung und Realität, thematischer Aufbau des Firmweekends, Kompetenz der FirmgruppenleiterInnen, Themen an den Firmgruppenabenden, Pfarrei-/Kirchenpraktika, Firmgespräch hat mir persönlich etwas gebracht, Interesse an den Themen am Plenumssamstag, Versöhnungsgottesdienst und Einzellossprechung, Gesamtbewertung der Firmreise, Bewertung des gesamten Firmwegkonzeptes, Würdest Du diese Art des Firmwegs weiterempfehlen?, Mit jetzigem Kenntnisstand den Firmweg nochmals machen?, Ich habe mich definitiv entschieden als FirmgruppenleiterIn oder punktuell mitzuarbeiten, Ich habe mich nie überfordert gefühlt, Der/mein Glauben wurde mir auf dem Firmweg näher gebracht. und Beurteilung des Firmwegs als Ganzes mit Noten von 1 bis 6 auszugsweise gegenübergestellt. – Bei den aufgeführten Zahlen handelt sich um die erzielten Mittelwerte, betreffend den jeweiligen Jahrgang.

Wie aus der Gegenüberstellung der einzelnen Firmprojektauswertungen von 2008/98 bis heute zu den speziell ausgewählten Aussagen und Fragen ersichtlich ist, werden alle Firmprojektbestandteile insgesamt mit zufriedenstellenden Noten (Bewertungsgrundlage: 1 – Aussage trifft nicht zu bis 6 – Aussage trifft voll zu) bewertet. – Auch ist in vielen Bereichen eine relative Stabilität oder kontinuierliche Verbesserung der Werte feststellbar. Ebenso liegen in vielen Schlüsselbereichen – sowohl in der Vergangenheit als auch aktuell (2010/11) die Werte bei 4,5 oder besser. - Die Unterschreitung der 4,5 im Bereich Mitarbeitergewinnung (2008/09: 3,13; 2009/10: 2,85; 2010/11: 3,39) ist hierbei aufgrund der Fragestellung Ich habe mich definitiv ... zur zukünftigen Mitarbeit entschlossen. nicht negativ zu sehen und auch relativ einfach erklärbar. Denn: Nicht Jede oder Jeder der Neugefirnten ist zur festen oder punktuellen Mitarbeit in der Pfarrei bereit. Vielfach sind sie bereits in mehreren Vereinen tätig oder betrachten die Teilnahme am Firmweg als ein zeitlich begrenztes, überschaubareres Projekt? Darüber hinaus betrachte ich die erzielten Werte in den Rubriken Firmweekend, Firmgruppenabende, Plenumssamstag, Pfarreipraktikum, Firmgespräch, Firmreise, Glaubensweitergabe und Bereitschaft den Firmweg beim jetzigen Kenntnisstand nochmals zu gehen durchweg als Indiz dafür, dass unser Firmprojekt auf dem richtigen Weg ist und wir den eingeschlagenen Weg fortsetzen sollten. Dieses wurde mir auch wiederholt sowohl von FirmgruppenleiterInnen als auch Firmanden (während des Firmgesprächs aber auch während und nach der Firmreise, usw.) wie auch seitens Neu- und Altgefirnter der letzten drei Jahrgängen im wieder aufs Neue bestätigt.

Michael Josef

Themen	2008/2009	2009/2010	2010/11
Firmprojektvorstellung und Realität	4.41	5,28	5,00
Thematischer Aufbau des Firmweekends	4.38	4,43	4,86
Kompetenz der FirmgruppenleiterInnen	5.34	5,33	5,10
Themen an den Firmgruppenabenden	4.94	5,02	4,48
Pfarreipraktika	3.79	4,59	4,72
Ich habe mich definitiv entschieden als FirmgruppenleiterIn oder punktuell mitzuarbeiten.	3.13	2,85	3,39
Firmgespräch hat mir persönlich etwas gebracht	4,25	4,47	4,62
Interesse an den Themen am Plenumssamstag	3.65	3,89	4,27
Versöhnungsgottesdienst und Einzellossprechung	4,42	4,15	4,62
Gesamtbewertung der Firmreise	4,65	5,41	5,36
Bewertung des gesamten Firmwegkonzepts	4,22	5,05	4,54
Würdest Du diese Art des Firmwegs weiterempfehlen?	4,28	5,12	4,66
Ich habe mich nie überfordert gefühlt.	4,81	5,45	5,03
Der/mein Glaube wurde mir auf dem Firmweg näher gebracht.	4.72	5.25	4.86
Beurteilung des Firmwegs als Ganzes von 1 bis 6	4.53	5.12	4.74

Firmprojekt 2010/11

Alles begann mit dem Firmwochenende in Morschach. Die Firmanden von den einzelnen Gemeinden Seelisberg, Emmetten und Beckenried trafen dort das erste Mal aufeinander. Sie konnten sich dort gegenseitig kennen lernen und sich untereinander austauschen. Sie wurden dann auch in einzelne, gemischte Gruppen eingeteilt und mussten verschiedenste Workshops erledigen. Ich, als Firmbegleiter musste selber auch einer von diesen Workshops leiten. Mein Fazit dazu: Ich finde Workshops haben viele Vorteile, zum einen können sie sich untereinander besser kennenlernen und zum anderen wird entweder die Selbständigkeit oder die Teamfähigkeit gefördert. Ich fand und finde somit, dass das Firmwochenende in Morschach eine sehr gute Vorbereitung für den restlichen Firmweg war und ist!

An den Firmgruppenabenden in Emmetten (wie auch in Beckenried) wurden diverse Themen besprochen und bearbeitet, wie z.B. das Thema Glück. Die Firmanden mussten sich mit dem Thema auseinandersetzen und in der Gruppe diskutieren oder einzelne Aufgaben bewältigen. Beim einzelnen Workshop konnte man sich wieder einmal sammeln und sich mit den Themen vertrauter machen. Die Firmpraktika waren und sind eine gute Sache, ich selber war einer der Leiter beim Kerzenziehen in Beckenried. Man sah viele begeisterte Gesichter und somit war es die grosse Arbeit allemal wert. Am Plenumssamstag mussten die Firmlinge nach Emmetten in die Schule kommen und es wurden wieder einzelne Workshops erledigt. Die Themen waren speziell für diesen Tag ausgewählt und machten Sinn. Anschliessend gingen wir in den Gottesdienst und baten um Versöhnung.

Die Firmreise in Benediktbeuern war der Höhepunkt der Firmvorbereitung. Die einzelnen Tage waren sehr gut aufgebaut, am Morgen Workshops und am Nachmittag etwas Freizeit, das heisst entweder River Rafting oder Besuch des Konzentrationslager in Dachau. Die Firmreise schweisste das ganze Team noch besser zusammen und somit war es ein sehr gutes und auch informatives Erlebnis, welches wir in Deutschland erleben durften. Der Firmgottesdienst in Seelisberg wurde geleitet von Martin Kopp, dem Firmspender. Der Gottesdienst war mit sehr vielen Liedern bestückt, welches das ganze etwas auflockerte. Er war auch sehr abwechslungsreich gestaltet und gut organisiert.

Diese Art des Firmwegs hat sich sehr bewährt, weil das Firmalter 18+ beträgt und somit die Jugendlichen sich besser mit den Themen auseinandersetzen konnten.

Louis Waser

Emmetten, 28.6.2011

Innerschweizer Ausbildungskurs zur Katechetin/zum Katecheten

Zwei neue Katechetinnen für Nidwalden

Carmen Kaiser und Christa Stutzer erhielten nach drei Jahren Ausbildung zur Katechetin ihren Fähigkeitsausweis. Nun sind sie gesandt, unter dem guten Stern Gottes stehend den Schülerinnen und Schülern der Unter- und Mittelstufe Religionsunterricht zu erteilen.

Die Katechetischen Arbeitsstellen der Innerschweizer Kantone bieten gemeinsam die Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten an. Nach drei anstrengenden Ausbildungsjahren setzte der Gottesdienst einen feierlichen und würdigen Abschluss. Aus den Händen der jeweiligen kantonalen Leitungsperson der Katechetischen Arbeitsstelle (für die Nidwaldnerinnen ist das Benno Büeler von der KAN) erhielten die Kursteilnehmerinnen und der Kursteilnehmer ihre wohlverdiente Auszeichnung.

Unter einem guten Stern stehend den Weg mutig gehen

Zum Thema des Gottesdienstes «Unser Weg» wählten die Kursteilnehmenden die Weggeschichte Abrahams. Sie erzählt von existenzieller Erfahrung von Menschen. Wie Abraham hätten sie sich mit dem Beginn der Ausbildung auf den Weg gemacht, Neues gewagt, sich auf Neues eingelassen. Wie er haben sie auf Gott vertraut.

Generalvikar Martin Kopp nahm diese Gedanken in der Predigt auf. Abraham sei eine leuchtende Gestalt «wo ufs Wort vo Gott glost hed». Er wünschte ihnen, dass sie den neuen Weg als Katechetin, als Katechet ganz im Glauben und in der Hoffnung zusammen mit vielen Menschen gehen können. Der Weg ist das Ziel. Mit der Übergabe des Fähigkeitsausweises ist eine Etappe erreicht. Der Weg geht weiter. Der Stern, den sie zum Abschluss der eindrücklichen Feier erhalten haben, erinnert sie an diesen Tag und soll für die Zukunft ein Zeichen dafür sein, dass sie alle – wie Abraham damals – von Gottes Segen begleitet werden und deshalb unter einem guten Stern stehend ihre anspruchsvolle Arbeit als Katechetin und Katechet erfüllen können..

*Hedy Wobmann,
Katechetische Arbeitsstelle SZ*

*Herzliche Gratulation
den Absolvent/innen des Innerschweizer
Ausbildungskurses
zur Katechetin/zum Katecheten!*

*Aus dem Gebiet des Pfarreiblattes
sind dies:*

Kaiser Carmen, Stansstad
(2. v. r. 1. Reihe)

Stutzer Christa, Stans
(3. v. l. 2. Reihe)



Wir freuen uns mit Carmen Kaiser und Christa Stutzer über ihren Abschluss, sind dankbar für ihr Engagement in der religiösen Begleitung von Kindern und ihren Eltern und wünschen ihnen viel Freude und Erfüllung in ihrer schönen und anspruchsvollen Tätigkeit. Im Gespräch mit Carmen Kaiser blickt sie dankbar zurück auf die Jahre der Ausbildung und erwartungsvoll nach vorne in die neue Berufstätigkeit.

Carmen, wie war die Ausbildung?

Die Ausbildung war sehr vielfältig und wirklich spannend, manchmal lustig und zwischendurch auch anstrengend. Es hiess jede Woche zur Schule gehen.

Was hat dir in den drei Jahren der Ausbildung am besten gefallen?

Neben den angeregten Auseinandersetzungen mit den biblischen Themen fand ich es sehr spannend, mich mit den vielfältigen Ansichten und Blickwinkeln der Menschen in der Kursgruppe und ihren persönlichen Glaubensgeschichten auseinander zu setzen.

In diesen drei Kursjahren kamen wir einander sehr nahe. Wir haben gegenseitig unsere Stärken und auch Schwächen kennengelernt, grosse Freude und Schweres Leid miteinander geteilt und einander getragen.



Worauf freust du dich nun nach abgeschlossener Ausbildung?

Zuerst einmal freue ich mich nun auf die Ferien mit meiner Familie! Danach freue ich mich darauf, das Gelernte in die Praxis umsetzen zu können, mit all den Schülerinnen und Schülern eine Wegstrecke gemeinsam zu gehen, sie zu begleiten.

In welcher Pfarrei und Klassen wirst du nun unterrichten?

In Stansstad. Ich werde die Teamleitung der Heimgruppen-Leiterinnen weiterführen, neu in die 2. Klasse einsteigen (Erstkommunion) und eine 5. Klasse

übernehmen. Ich freue mich auch, dass wir in einem neuen Team die Sonntagsfiir wieder weiterführen können.

Silvia Brändle

Neue modularisierte Innerschweizer Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten startete am Wochenende vom 18./19. Juni 2011 in Einsiedeln

Zwanzig Frauen und zwei Männer aus den Kantonen Nidwalden, Obwalden, Uri, Schwyz, Zug und Glarus absolvieren in den nächsten Jahren die verschiedenen Module zur Erlangung des Fachausweises Katechetin/Katechet. Der neu konzipierte Ausbildungsgang richtet sich nach den Vorgaben der Schweizerischen Bischofskonferenz und ForModula Schweiz. Durch die flexible Gestaltung der Module ist es möglich, den Teilnehmenden die Ausbildungsinhalte noch praxisorientierter zu vermitteln. Die verantwortlichen Fachstellenleitenden freuen sich, mit den motivierten Teilnehmenden auf den neuen Ausbildungsweg zu gehen.

Hedy Wobmann

Die Landjugend Nidwalden: jung und dynamisch seit 1971

40 Jahre Landjugend NW

«Aus 7 mach 140 – stets der Tradition verpflichtet und immer modern» –

Das ist 40 Jahre Geschichte der Landjugend Nidwalden in der Zusammenfassung.

Die Landjügel aller Generationen treffen sich zum Fest in Buochs!



Erich Niederberger
präsentiert «seinen»
Melchstuhl

Zu später Stunde hörte man ein leises Klingeln und ein Prosit. Die 7 im Bunde wollen mit vollem Elan ihrem Ziel entgegen gehen!» (aus dem Protokoll vom 30. November 1970)

Die Ziele sind sich gleich geblieben

1971 trafen sie sich 16 Mal. In den Akten sind die stets wachsenden Besucherzahlen und die Aktivitäten festgehalten: Jassen, Diskussionsabende, Ausflug zu Landjugendtreffen, Besuche anderer Landjugendgruppen, Wanderungen.

Die Ziele damals sind dieselben wie heute: «Die Landjugend... das sind Leute zwischen 16 und 30 Jahren, die offen, vielseitig und innovativ in ihrer Freizeitgestaltung sind und den ländlichen Raum verantwortungsvoll und kritisch mitgestalten.

... ist konfessionell und politisch unabhängig und regional, national und international vernetzt.

... bietet Events und Ausflüge, aktive Freizeitge-

staltung und Weiterbildungen in verschiedenen Bereichen, pflegt den Bezug zur Landwirtschaft, setzt neue Trends und vereint Volksbrauchtum und Moderne.

Vou Mäuch – das Fest für alle Generationen Letzter Höhepunkt: Melchstuhl-Prämierung

«Das Jubiläumsfest würdigt mit dem Apéro all jene, die in den 40 Jahren das Leben der Landjugend NW prägten. Ab 20 Uhr sind dann alle herzlich willkommen, die fröhliches, gemütliches, urchiges Zusammensein lieben», umschreibt Erich Niederberger vom OK das Fest. «Letzter Höhepunkt ist um Mitternacht die Melchstuhlprämierung.» Das OK fordert die Festbesuchenden auf, einen Melchstuhl zu gestalten – egal ob riesengross, selber gebastelt und kreierte oder einer in Normalgrösse künstlerisch verziert; einzige Bedingung ist, dass ersichtlich ist, dass es ein Melchstuhl ist. Auf die Gewinner/innen warten tolle Preise. «Danach wird noch bis in die Morgenstunden gesungen, getanzt und gelacht!»

Silvia Brändle, Präses

Vou mäuch! – 40 Jahre Landjugend NW Samstag, 20.08.2011, Flugplatz Buochs

- | | |
|-----------|---|
| 18.30 Uhr | Apéro ehemaligen Vorstandsmitglieder, Sponsoren und Gäste |
| 20.00 Uhr | Musik und Tanz mit der Ländlerformation Sibäsiächä, Küsnacht Bar mit DJ Muiri Hudigägeler-Zält; Kaffee-Lurggä; Biär-Tränki; Spezialitetä-Barnnä |
| 24.00 Uhr | Melchstuhl-Prämierung |

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
SO, 31.07.2011, 07.00 Uhr
MO, 01.08.2011, 07.00 Uhr
SO, 07.08.2011, 07.00 Uhr
SO, 14.08.2011, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier zu
Maria zum Schnee
FR, 05.08.2011, 19.30 Uhr

Festgottesdienst zu Maria
Himmelfahrt und Patrozinium
mit Kräutersegnung
MO, 15.08.2011, 07.00 Uhr

Patrozinium

im Kloster St. Klara

Festgottesdienst zur
Heiligen Klara von Assisi
anschliessend Aperó
DO, 11.08.2011, 09.30 Uhr

10. Orgelfeuerwerk zum Nationalfeiertag

mit Rudolf Zemp, Joseph
Bachmann und Joseph Rösli
MO, 01.08.2011, 18.00 Uhr
Pfarrkirche Stans

Sommerwochenende im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Gemeinschaft mit den
Schwestern erleben beim
Gebet und den Mahlzeiten,
Bibel teilen, Zeiten der Stille,
geistliche Begleitung
SA/SO, 27./28.08.2011

Orgelvesper

Benedikt Rudolf von Rohr und
Choralschola ad hoc
MO, 15.08.2011, 18.00 Uhr
Pfarrkirche Stans

Lourdesverein Nidwalden

Gedächtnis für die verstor-
benen Mitglieder
MO, 15.08.2011, 10.30 Uhr
Pfarrkirche Stans

Muisigmäss Ennetmoos

Echo vom Hiäherstall
SO, 31.07.2011, 19.30 Uhr

Selbsthilfegruppe

Für Krankheiten und Sorgen
Ursi Stofer 041 620 04 01
Walter Mathis 041 620 12 01
DI, 02.08.2011
14.00 bis 16.00 Uhr und
19.00 bis 21.00 Uhr
Säli im Pfarrhaus Emmetten

Bäuerinnenverband NW: Ausflug ins Berner Seeland

Mit dem Car nach Treiten;
Einführung in die Geheimnisse
des Gemüseanbaus der Familie
Aebersold; Schiffahrt auf dem
Murten- und Neuenburgersee;
Besichtigung von Murten;
Nachessen in Escholzmatt.
Information/Anmeldung:
M. Barmettler 041 610 50 30
barmettlergut@bluewin.ch
M. Barmettler 041 620 63 60
barmettler.holzhaus@
bluewin.ch
DO, 11.08.2011, ganzer Tag

Bischofswort und Video zum 1. August

«Kirche ist politisch»
www.bischoefe.ch

Bistro Interculturel

SA, 06.08.2011,
14.30 bis 17.00 Uhr
Oeki Stansstad

«Vou Mäuch»

40 Jahre Landjugend NW

siehe vorangehende Seite
SA, 20.08.2011,
Flugplatz Buochs

KAB-Sommerfest auf Heiligkreuz im Entlebuch

Lebensfreude und Träume
11.00 Uhr Gottesdienst
12.00 Uhr Mittagessen
danach Gelegenheit zur
Begehung des Seelenstegs
Infos:
Agnes Bühler, 041 493 13 74
SO, 31.07.2011

Taizé-Woche

für 17-bis 30-jährige Leute

www.jugendseelsorge.ch
Mit Jugendlichen aus allen
Kontinenten in Taizé zu Gast
sein, zur Ruhe kommen, Kraft
schöpfen und sich mit dem
Glauben auseinandersetzen.
Information/Anmeldung:
Mirjam Ott, Jugendseelsorge
Zürich; 044 266 69 33, mirjam.
ott@jugendseelsorge.ch
09. – 16.10.2011

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



Urlaub!

Das Pfarreisekretariat bleibt vom 29.07. bis 22.08.2011 geschlossen!

Ab Montag, 22.08. bin ich wieder für Sie da!
Vielen Dank für Ihr Verständnis. Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen

Marcelle Berlinger
Pfarreisekretariat Seelisberg

SCHWYZER PANORAMAWEG-WANDERUNG

FREITAG 9. SEPTEMBER 2011 (Verschiebedatum: Freitag 16. Sept.)

Die Mythenrundreise führt uns durch eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft, oft mit Blick nach Seelisberg!

Wanderzeit: 3 Std. 30 Min. / Wanderschuhe von Vorteil
Anforderung: Leichte Bergwanderung mit wenig Steigung. (250Hm)
Treffpunkt: TSB Station 7.40 Uhr
Seelisberg an: 17.08 Uhr
Verpflegung: Verpflegung aus dem Rucksack, Einkehrmoglichkeit
Kosten: Rundbillett ab Brunnen (Bus Ibergeregg Passhöhe/Gondelbahn Mostelberg – Sattel / eine Rodelbahnfahrt/ Bus bis Brunnen/ 2x TSB Bahn und 2x Schiff: mit Halbtax total Fr. 30.-- / ohne Halbtax total Fr. 60.-- (auf der Heimfahrt zu bezahlen!)

Anmeldung: bis Mittwoch, 7. Sept. um 20.00 Uhr an Romi Huser, Tel. 041/ 820 48 75 oder H. Riechsteiner, Tel. 041/ 820 31 25

Wir freuen uns auf einen sonnigen Tag

FG Seelisberg